



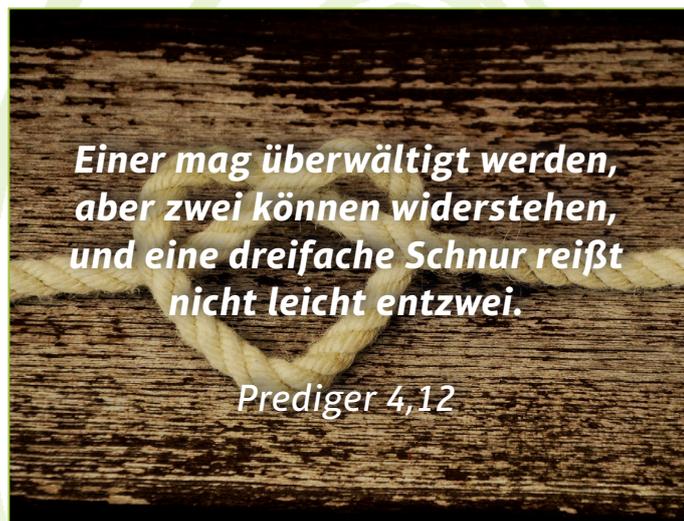
Einigkeit in Christus



... damit alle eins in Christus sind?

Jeder Grundschüler in Russland kennt Krylovs Fabel vom Schwan, Hecht und Krebs. Die Erzählung schildert, dass die drei Lebewesen sich mit aller Kraft vergebens bemühen, einen leichten Wagen zu bewegen. Die Lehre daraus liegt auf der Hand: Wenn man sich über die Fahrtrichtung nicht einig ist, dann wird man trotz immenser Bemühung scheitern.

Einigkeit, im Gegensatz, erzeugt Synergie. Wie man Kraft durch Windschatten spart wissen sowohl die Vögel als auch Radfahrer. Dafür, dass alle wissen, wie stark wir vereint sein könnten, streiten wir uns viel zu oft, vor allem über unwesentliche Nebensächlichkeiten. Dass sie sich mal streiten sollen, haben wir unseren Kindern nie sagen brauchen! Dafür aber immer wieder erklären müssen, wie sie sich versöhnen.



Wie schön wäre es, wenn alle Christen sich einig wären! Es geht gar nicht darum, dass alle die gleiche Meinung haben müssen. Gott möchte keine „Schablonen-Christen“: gleiche Kleidung, gleicher Haarschnitt, gleiche auswendig-gelernte Antworten.

Dann hätte Jesus keine Jünger aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, mit verschiedenen Bildungsniveaus, aus verschiedenen Lebenssituationen berufen brauchen. Jesus hat durch die Gemeinde keine Militärschule, sondern eine Lebensschule gegründet: ein Ort, wo wir gemeinsam miteinander und voneinander, aber vor allem von Jesus aus der Bibel lernen. Darum soll jeder Christ mit seinen Gaben, dem einen HERRN, Jesus Christus dienen.

Worin besteht dann die Einigkeit, wenn jedes Individuum auf seinem individuellen Platz dienen darf? Paulus schreibt, dass seine Freude vollkommen ist, wenn die Christen „eines Sinnes sind, gleiche Liebe haben, einmütig und einträchtig sind“ (Philipp 2,2).



Anstatt „eines Sinnes“ zu sein, sind viele leider eher eigensinnig. Dabei beschreibt Paulus im Kontext, dass wir voneinander wertschätzend denken sollen. Als Gegensatz zum arroganten Durchsetzungsvermögen und egozentrischer Selbstdarstellung ist unser HERR Jesus Christus ein Vorbild der Demut und Selbsterniedrigung.

So ist Jesus Christus nicht nur der Grund und Ziel unserer Einigkeit, sondern durch den Heiligen Geist auch die spirituelle Kraftquelle. Jesus betete, dass seine Nachfolger doch „alle eins“ sind (Johannes 17,21b-23).

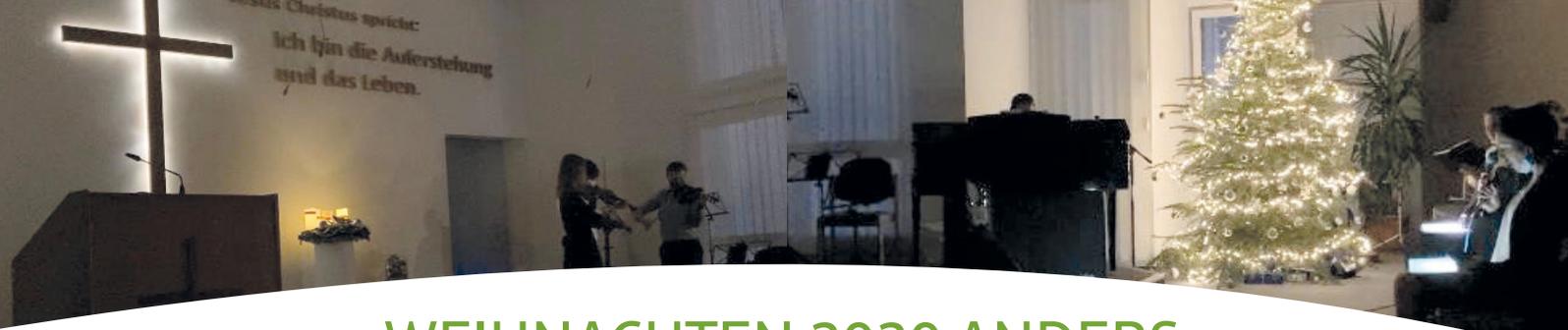
Vielleicht gelingt es uns dieses Jahr in unseren Gemeinden noch etwas mehr von der Herrlichkeit Gottes in diese verstrittene Welt zu reflektieren und dadurch Gottes Liebe erkennen lassen? Jesus betete dafür. Ich will auch dafür beten. Betest du mit?

Waldemar Lies

Übersicht

- ▶ *Weihnachten mal anders*
- ▶ *Weihnachtsaktion 2020*
- ▶ *Auszug aus unseren Veranstaltungen*





WEIHNACHTEN 2020 ANDERS

Gemeinde Alzey

Obwohl an der Botschaft der Weihnachten sich auch 2020 absolut nichts geändert hat, so waren diese Feiertage auch für uns in Alzey ganz anders. Angefangen damit, die Möglichkeit des Präsenzgottesdienstes überhaupt zu haben – was bei ständigen Aktualisierungen der Verordnungen überhaupt nicht selbstverständlich war! Wir sind Gott dankbar und überzeugt, dass er bei den Entscheidungen unserer Regierung „nachgeholfen“ hat. Dies ist ein weiterer Grund, regelmäßig für unsere Obrigkeiten zu beten! Ein anderer Unterschied war die ungewöhnliche Entscheidung, die zulässige Anzahl der Gottesdienstbesucher begrenzen zu müssen und somit eine Beteiligung an den Gottesdiensten per Livestream zu ermöglichen. Doch trotz dieser nervenzerrenden Umstände mussten wir feststellen, dass das Wort Gottes für uns umso tröstlicher und wertvoller wurde. Und außerdem freute uns auch die große Bereitschaft der Geschwister in der Gemeinde, dieses Fest mit zahlreichen Beiträgen zu bereichern. Dafür haben wir unserem Herrn Jesus Christus alle Zeit zu danken!

Waldemar Masch

Gemeinde Enger



Corona, Lockdown, Abstand, Masken, Homeoffice – das sind die Begriffe, die das Jahr 2020 dominierten und ganz neu gefüllt wurden. Spätestens jetzt wusste jeder (ok, fast jeder) Bescheid, was man bei Lockdown, Sperrstunde etc. tun und/oder lassen musste. Gottesdienste, Kinderstunden, Jugendstunden, Chor fielen aus, dann durften wir uns wieder tref-

fen, wenn auch mit halber Mannschaft. Auf jeden Fall kamen neue Begriffe dazu: Stream, Live-Gottesdienste, Online-Jugendstunden, Zoom-Hauskreise... Gott sei Dank! Gott hat uns reich beschenkt! Und mitten in diese Zeit die Frage: Wie wird Weihnachten und Heiligabend sein? Anders! 45 Minuten! Es gab kein Kindermusical, aber eine Kindergeschichte schon. Und was man alles in 45 Minuten hören und erleben kann. Wow, es war ein sehr schöner Gottesdienst! Apropos schön: Vor ca. 2.000 Jahren hörten die Hirten bei Bethlehem den perfekten Chor, das schönste Musical: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“ Und dann der Grund: Freude! Es gibt Freude, die überirdisch ist, die weit über Weihnachten, Corona, Lockdown, etc. hinaus geht. Sie ist größer als alles, was uns sonst noch in diesem Jahr begegnete und auch noch weiter begegnen wird: „Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus in der Stadt Davids!“

Schanna Müller

Gemeinde Schwarzach

Als sich abzeichnete, dass Advent und Weihnachten in diesem Jahr anders werden wird, merkte ich einen Kloß im Hals. Keine

Weihnachtsfeiern, große Familienfeste und feierliche Gottesdienste. Meine Vorfreude war ehrlich gesagt ziemlich getrübt. Umso berührender und segensreicher waren die Gottesdienste, die ab Mitte Dezember über Zoom bei uns in der Gemeinde Schwarzach ausgestrahlt wurden. Selbst der alljährliche Kinderweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel wurde von kreativen und engagierten Mitarbeitern und den Heranwachsenden gestaltet. Den Kindern, Jungscharlern und Teenies wurden kleine Geschenke und Süßigkeiten vor die Haustür gestellt und an Heiligabend durften Lied- und Gedichtbeiträge auch nicht fehlen. Damit hätte ich nicht gerechnet! Welch ein Segen. Die Adventszeit 2020 war anders. Was ich leichtfertig in Vorjahren als Gruß-Text auf meine Weihnachtskarten geschrieben hatte, rückte ins Zentrum: Jesus soll an Weihnachten in unserem Herzen geboren werden und die größte Weihnachtsfreude sein. Der Kloß hat sich aufgelöst und Freude ist ins Herz gewandert.

Stefanie Benzel

Gemeinde Neustadt

Unsere Gemeinde wurde für die Feiertage in drei Teile geteilt, um die Besucherobergrenze nicht zu überschreiten, was die äußerliche Stimmung natürlich beeinträchtigte. Der Herr zeigte uns aber in der Verkündigung seines Wortes, dass das Feiern von Weihnachten nicht von einer vollen Kirche oder sonstigen äußeren Umständen abhängt, sondern von Jesus Christus selbst, der Mensch geworden ist, um uns zu Gott zu führen. „Es ist dem Herrn ein geringes durch viel oder wenig zu helfen“, denn es hängt nicht an „viel oder wenig“ sondern an IHM.

Ev.-Luth. Brüdergemeinde MLK Neustadt an der Weinstraße

Gemeinde Paderborn

Das Jahr 2020 war ein ungewöhnliches Jahr. Wir als Gemeinde haben jedoch auf ein überwiegend „gewöhnliches“ Weihnachtsfest gehofft und dafür auch gebetet. Und wir Kinder dieser Gemeinde wollten unbedingt Gemeinschaft haben und ein volles Haus, damit wir unser lang eingeübtes Krippenspiel aufführen konnten. Leider kam es anders als geplant. In der Woche vor Weihnachten kam die Entscheidung, dass wir keinen Präsenzgottesdienst feiern dürfen. Und doch haben wir ein gesegnetes Weihnachtsfest erlebt. Das Krippenspiel und der Gottesdienst wurden einige Tage vor Weihnachten aufgezeichnet. Und es gab auch einen positiven Nebeneffekt. Der Heiligabend und der 1. Weihnachtstag waren für unsere Eltern und Großeltern stressfreier und man spürte kaum Hektik. Den Gottesdienst mit unserem Krippenspiel verfolgten wir vom Sofa aus und konnten uns dann auch selber im Fernsehen sehen. Ein komisches Gefühl. Im Großen und Ganzen war auch das ein gelungenes Weihnachtsfest. Und doch wünsche ich mir, dass wir das Weihnachtsfest 2021 wieder in und mit unserer Gemeinde feiern können. Ich lege es in Gottes Hand.

Lea Matis (13 Jahre – Matthäus-Brüdergemeinde Paderborn)

„WEIHNACHTSAKTION 2020“



Von einer Weihnachtspäckchenaktion für Kinder hat wohl jeder von uns schon einmal gehört. 2020 lief ein wenig anders – wir bateten euch alle, mit einer Geldspende für Russland und Kirgistan zu unterstützen – wir waren von eurer Großzügigkeit und Spendenbereitschaft überwältigt! Es war das erste Mal, dass so eine Aktion über die Kirchliche Gemeinschaft durchgeführt wurde. Wir sind unendlich dankbar für die großartige Resonanz! Insgesamt sind über 23.000 Euro von euch eingegangen, und damit habt ihr über 500 Kindern eine riesengroße Freude bereitet, einigen bedürftigen Familien mit Lebensmittel-Paketen geholfen und vielen Menschen die Frohe Botschaft über das Kommen des Retters erzählt! Unser barmherziger, himmlischer Vater möge es euch vergelten! Anbei die Berichte aus den Regionen:

Kirgistan

„Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.“

Lukas 6:38

Liebe Geschwister in dem Herrn Jesus Christus!

Mit dieser biblischen Wahrheit aus Lukas 6,38 möchte ich euch ganz herzlich grüßen und gleichzeitig freue ich mich für euch! Warum ich mich für euch freue? Ich sollte mich vielleicht mehr über uns freuen, weil wir die Empfänger von großen Gaben waren? Ja freilich! Aber oben genannten Text möchte ich gerne auf euch anwenden. Denn ihr wart fröhliche Geber gewesen und habt ein gedrücktes und gerütteltes Maß an Spenden zusammengebracht, um viele, viele Kinder in Kirgistan mit Weihnachtsgeschenken zu erfreuen. Und jetzt freue ich mich, dass dieses gedrückte und gerüttelte Maß wieder viele Rückempfänger bekommen hat – und das seid ihr, liebe Geschwister. Ich glaube an Jesu Worte und bin fest überzeugt, dass es genau so funktioniert wie ER es gesagt hat. Also seid in Erwartung!

Ja, wie ich schon angedeutet habe, haben die Weihnachtsgeschenke große Freude bei vielen „ganz normalen“ Kindern, aber vor allem bei den Kranken und Behinderten, bewirkt. Ein Großteil der Empfänger-Kinder gehören auf verschiedene Art und Weise unserer Evangelisch-lutherischen Kirche in Kirgistan an. Aber auch im Rahmen unseres missionarischen Einsatzes haben wir diese Gelegenheit genutzt, um auch noch von der Kirche fernstehende Kinder mit der frohen Botschaft von der Geburt des Heilandes zu erreichen. Und das ist uns, Gott sei Dank, auch dieses Jahr gelungen. Wir konnten sogar in einer Gemeinschaft von tauben und blinden Menschen und für ihre Kinder eine evangelistische Veranstaltung durchführen. 39 onkologisch- und AIDS-erkrankte Kinder wurden auch beschenkt und haben von Jesus gehört, so wie auch weitere 70 Kinder mit anderen Behin-



derungen konnten sich über die Weihnachtsgeschenke freuen. Insgesamt konnten wir mit den von euch gespendeten Geldern 831 Geschenke erwerben und an die Kinder weiterleiten. Ist das nicht ein gedrücktes und gerütteltes Maß?!

Im Namen aller beschenkten Kinder ein herzliches Dankeschön!
Euer Alfred Eichholz, Bischof ELKK

Marx

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade“. Johannes 1,16

*Viel tausend, tausend sind erkoren;
kein Volk hat hier das Vorzugsrecht:
kein Ort, an dem sie sind geboren,
nicht ihre Sprache noch Geschlecht
kann sie darinnen unterscheiden.
Er rechnet auch dazu die Heiden.
Die Botschaft muss zu allen kommen,
und die Erlösung ist gemeint:
wer sie im Glauben angenommen,
der tritt zu der Versammlung ein,
und hat nun Anteil an dem Bunde;
denn die Verheißung liegt zum Grunde.*



An dieser Stelle möchten wir, Geschwister in dem Herrn aus Marx an der Wolga, als Unbekannte und doch bekannt, bei allen, die uns in diesem Jahr zu dem Advent und in der Weihnachtszeit mit Gebeten und finanziell unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Die Spenden, die für unsere Kirchengemeinde in Marx vorgesehen waren, sind rechtzeitig angekommen und konnten bis zum Heiligen Abend und Weihnachten an Kinder, wie aus unserer Gemeinde, so auch für behinderte Kinder im Rehabilitationszentrum und Jugendliche im Jugendgefängnis gerecht verteilt werden. Unsere Geschwister bereiteten für alle diejenigen, die Geschenke bekommen haben eine Weihnachtspäsentation mit Liedern und der Erzählung nach dem Lukas-Evangelium vor. Die Reaktion von beiden Seiten war überwältigend.

Viele haben sich rührend bedankt und etliche Eltern mit Tränen in den Augen fanden keine Worte. Alle, die es erlebt haben, waren Zeugen dessen, wie Gott auch heute noch durch die Unterstützung der Mission reichlich segnen kann und will, sogar da wo man es nicht erwarten würde. Dieses Jahr konnten wir, dank der Geldspenden, auch für kranke, arme, alleinstehende und bedürftige Senioren Lebensmittel-Pakete verteilen. Die Freude für diese Menschen an Weihnachten war unbeschreiblich groß, dass man sie nicht vergessen, sondern beachtet und reichlich beschenkt hat. Nochmal herzlichen Dank!!!

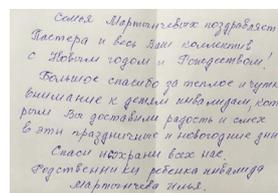
Eure Irene & Jakob Rüb

Exemplarisch ist das eine der mehreren Rückmeldungen, die wir auf Weihnachtsgeschenke bekommen haben.

Übersetzung:

Die Familie Martynchev wünscht dem Pastor und dem gesamten Team ein frohes Neues Jahr und frohe Weihnachten! Vielen Dank für die warme und herzliche Aufmerksamkeit an die behinderten Kinder, denen Sie in diesen Feiertagen und Neujahr viel Freude und Lachen gebracht haben. (Der Herr) rette und erhalte uns alle.

Verwandte des behinderten Kindes Martynchev Ilya





Weihnachten in Tscheljabinsk

Jedes Jahr bekamen die Kinder in Tscheljabinsk und der Umgebung zu Weihnachten ein besonderes Geschenk. Die Geschwister in Deutschland haben die Geschenke selber verpackt und uns geschickt. Ein Geschenk ist immer eine große Freude.

Dieses Jahr mussten wir etwas überlegen und neue Wege finden. Die Portogebühren und andere Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit der COVID-Situation auftauchten, machten den Versand nicht möglich. Es stand die Frage im Raum, ob die Kinder dieses Jahr überhaupt ein Geschenk bekommen können.

Die Lösung wurde gefunden. Dank den Spendern wurde ein bestimmter Geldbetrag gesammelt und wir stellten vor Ort die Geschenke zusammen. Mit Gottes Hilfe wurden nicht nur für Tscheljabinsk, sondern für die ganze Propstei Geschenke erreicht. Die Gemeinde in Krasnoturinsk beschenkte 50 Kinder, die Mitarbeiter in Jekaterinburg 32 Kinder. Die Geschwister aus Jekaterinburg und Beresowskij besuchten zwei Kinderheime. Die Frohe Botschaft von der Geburt des Retters wurde greifbar für die Kinder. Außerdem wurden in Tscheljabinsk und Umgebung 80 Geschenke zusammen mit der Nachricht Gottes verteilt. Wir haben auch ein paar notbedürftige Familien nicht vergessen und stellten ihnen Pakete mit den nötigen Sachen zusammen.

Mit dankbarem Herzen blicken wir zurück und loben und danken Jesus für seine Führung.

An dieser Stelle bedanken wir uns für eure Bereitschaft die Arbeit in Russland zu unterstützen! Möge unser Herr Jesus euch reichlich dafür segnen!

In Jesus verbunden,
Familie Schreiner und das Team der Propstei in Ural.

Weihnachten im Kinderheim

Am 06. Januar 2021 hatten wir die Möglichkeit, das Kinderheim in Monetni zu besuchen. Es ist ein Heim, in dem ca. 21 Kinder un-

terschiedlichen Alters wohnen. Wir durften eine kleine Weihnachtsfeier gestalten und den Kindern von Weihnachten erzählen. Jesus, der Sohn Gottes, ist in die Welt gekommen. ER ist das Geschenk Gottes an uns. Interessiert hörten die Kinder zu. Eine große Freude war für sie, dass sie auch ein Geschenk bekamen. Die Mädchengruppe bekam für ihr Ruhezimmer ein kleines Sofa.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende, die ein klein wenig Freude in das Leben der Kinder gebracht hat. *Ihre Schwester Sabine*



Weihnachtsaktion Saratow

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich grüße Sie im Namen unserer Gemeinde mit Worten aus der Bibel: **„Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen“.** (Psalm 95:2)

Mit großer Dankbarkeit möchte ich mit Ihnen die Freude teilen, die unsere Herzen an Weihnachten erfüllte und, wie ich hoffe, für immer bei uns bleiben wird. Jedes Jahr sind wir erstaunt und erfreut über Ihre Liebe und Treue, mit der Sie dafür sorgen, dass die Kinder in Saratow die wunderbaren Geschenke zu Weihnachten bekommen. Leider können die Bilder die ganze Atmosphäre des Weihnachtswunders, das trotz der schwierigen epidemiologischen Situation herrschte, nicht vollständig wiedergeben.

Der Herr ist jedoch stärker als alle Viren! Dank Ihnen konnten wir die Weihnachtsgeschenke nicht nur während des Gottesdienstes in der Kirche an die Kinder verteilen, sondern auch mit der Weihnachtsbotschaft nach Hause kommen und die Kinder begrüßen. Wir hielten auch eine Evangelisation im Kindergarten ab, wo wir die Weihnachtsgeschichte 40 Kindern und 12 Erwachsenen erzählten und auch Geschenke verteilten. Jetzt hat die Gemeinde 40 übrig gebliebene Geschenke für die Neugeborenen, die wir nächste Woche zum regionalen Perinatalzentrum bringen werden. Leider werden wir die Gute Nachricht nicht persönlich erzählen können, da niemand die Entbindungsklinik betreten darf. Aber wir werden die Evangelien in die Geschenke legen, damit die Eltern der Kleinen sie lesen können. Wir danken Gott für Sie, Ihre Treue im Dienst und Ihre Fürsorge für uns.

*Elena Schumakowa,
Kindermitarbeiterin, Mitglied der Evangelisch-Lutherischen
Gemeinde Saratow*

Herausgeber:

Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Am Haintor 13 · Postfach 210
37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 0 56 52 - 41 35

Telefax: 0 56 52 - 62 23

E-Mail: kg-bsa@web.de

Internet: www.kg-bsa.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und

Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich:

Waldemar Lies, Andrea Lange,
Eduard Penner

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Bank: Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.



Vorstandsmitglieder:

Eduard Penner (Vorsitzender), Alexander Schachtmaier (Stellv. Vors.), Erich Hardt, Rudolf Benzel, Viktor Schulz, Jakob Gebel, Otto Eichholz

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, www.wollenhaupt.de

Fotos: privat